

eine Reihe tüchtiger Männer im Amte folgte, von denen wir nur Johannes Neander²³⁾, Johannes Glandorp²⁴⁾, Martinus Boremius²⁵⁾, Johannes Mendorf²⁶⁾ als vorzügliche Gelehrte aus früherer Zeit nennen wollen²⁷⁾. Diese Männer brachten der Stadtschule nicht geringen Ruhm; ihren größten Glanz erreichte sie jedoch unter Mendorf²⁸⁾, der ein so ausgezeichnetes Schulmann war, daß nicht allein eine Menge Jünglinge aus der Nähe, sondern auch Grafen, Barone und andere junge Adliche aus Schweden, Liefland und den übrigen Theilen von Deutschland nach Goslar sich begaben, um seines Unterrichts zu genießen, und sein Haus, wie Mund sagt²⁹⁾, mehr einer Ritteracademie, als einer Stadtschule, und sein Tisch mehr einer Cavaliertafel an einem kleinen Fürstenhose, als einer Speisegesellschaft an dem Tische eines Schulmannes ähnlich sahen³⁰⁾.

²³⁾ über ihn s. Heineccius l. c. p. 482. Jöcher's Gelehrten-Lexicon u. d. W.

²⁴⁾ Heinecc. l. c. Rotermund's gelehrtes Hannover. Bd. 2. S. 132 fl. Jöcher a. a. D. u. d. W.

²⁵⁾ Heinecc. l. c. p. 486. Rotermund a. a. D. Bd. 1. S. 96 fl.

²⁶⁾ Heinecc. l. c. p. 487. Jöcher a. a. D. u. d. W.

²⁷⁾ Einen catalogus Rectorum Goslariens. giebt Heinecc. l. c. p. 482 sqq. Desgl. Trumph a. a. D. S. 79 fl.

²⁸⁾ Nicht Johann Neander, wie Mund a. a. D. S. 377 irrthümlich sagt, und Sonne, der, wie ich weiß, bei dem Artikel „Goslar“ Mund's Buch benutzte, diesem nachschreibt. Beschreibung des Königr. Hannov. 5. Buch. S. 287.

²⁹⁾ Beschreibung u. s. w. a. a. D.

³⁰⁾ Magistri deinde titulo anno MDC ornatus a senatu